

## Was heißt und zu welchem Ende betreibt man Weltumweltgeschichte?

### 35. Minisymposium des Zentrums für Umweltgeschichte

**Prof. Dr. Christof Mauch**

Rachel Carson Center, Ludwig-Maximilians-Universität München

Wie, so fragt die Weltumweltgeschichte, haben Gesellschaften, Völker und Gruppen im Laufe der Geschichte auf das Schwinden von vitalen Ressourcen reagiert? Warum siedeln Menschen in von Naturkatastrophen bedrohten „riskanten Regionen“? Welche Visionen und Technologien haben in der Vergangenheit zur Umgestaltung von Landschaften geführt? Solche und ähnliche Themen stehen im Zentrum des vor kurzem an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität ins Leben gerufenen Rachel Carson Center für Umweltstudien, das in enger Kooperation mit dem Deutschen Museum als internationales Forschungskolleg angelegt ist. Im Vortrag soll erörtert werden, wie sich eine global ausgerichtete Umweltgeschichte durch das Rachel Carson Center institutionell und inhaltlich positionieren kann und welche neuen wissenschaftlichen Perspektiven sich dadurch, über Disziplin- und Ländergrenzen hinweg eröffnen.

Der Referent ist Direktor des Rachel Carson Center und Professor für Amerikanische Geschichte und Transatlantische Beziehungen an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Kontakt: [umweltgeschichte@uni-klu.ac.at](mailto:umweltgeschichte@uni-klu.ac.at)

Ort / Place: IFF, 1070 Wien, Schottenfeldgasse 29, 3. Stock, Seminarraum 3  
Zeit / Time: Mittwoch, 26. 5. 2010, 18.00 bis 20.00